

Hippologische Hochkultur

Neben Trakehnen, Neustadt a. d. Dosse, Beberbeck und Altefeld zählte Graditz zu den fünf Hauptgestüten der Preußischen Gestütverwaltung und galt in seiner züchterischen Darstellung, seiner Architektur und großen Geschichte als eines ihrer Kleinode. Jahrzehntlang war das Hauptgestüt Säule und Herz der deutschen Vollblutzucht, aber auch seine konsolidierte Warmblutzucht zählte zu den bedeutsamsten im ehemaligen Preußen.

LINKS | Das Graditzer Brandzeichen – Symbol einer berühmten und traditionsreichen Pferdezucht.

Die dominierende Stellung und europaweite Einflussnahme der Graditzer Englischen Vollblutzucht wird nicht nur durch das lebenslange Wirken des seinerzeit von Oberlandstallmeister Burchard von Oettingen in Irland für 500.000 Goldmark erworbenen Hauptvererbers und Linienbegründers Dark Ronald xx beschrieben, sondern wurde auch durch überragende Rennpferde und Derbysieger wie Peter xx, Geier xx, Habenichts xx, Arnfried xx, Gulliver xx, Orient xx, Gibraltar xx, Herold xx, Dionys xx, Alchimist xx und Abendfrieden xx ins rechte Licht gesetzt. Die glanzvolle Rolle, die Graditz in der Vollblutzucht spielte, wird Thema einer folgenden Dokumentation sein. Auf wesentlich ältere Wurzeln, eine heute fast vierhundertjährige Geschichte, ließ sich die hier gepflegte Warmblutzucht zurückführen: 1630 als „Kurfürstlich Sächsisches Gestüt“ erstmals erwähnt, blickte es 1945 als ältestes der preußischen Gestüte auf eine wechselvolle, von Kriegen und politischen Veränderungen geprägte Historie zurück. Dank der Fürsorge und auch des Weitblicks sächsischer Landesherren, wie der Kurfürsten August dem Starken und Friedrich August oder der Preußischen Könige nach Sachsens Abtretung an Preußen, entstanden aus Niedergang und Zerstörung immer wieder neue Blüte und züchterischer Hochstand und schließlich 1831 auch das „Königlich Preußische Hauptgestüt Graditz“. Zuvor waren seit dem Jahre 1723 die fünf Gestütshöfe Graditz, Repitz, Kreyschau, Döhlen und Neubleesern unter der Bezeichnung „Torgausche Gestüte“ zusammengefasst worden, Hofgestüte demnach, deren Zweck es war, Pferde für den Kurfürstlichen Marstall zu liefern. Zunächst bildete das hier versammelte Zuchtmaterial ein buntes Gemisch: Es waren friesische, bayrische, holsteinische, mecklenburgische, ukrainische und russische Stuten eingeführt worden, als Beschäler dienten spanische, neapolitanische, Berber und englische Halbbluthengste.

Trakehnen Einflüsse

Einheitlicher, gleichzeitig auch qualitätvoller, präsentierte sich das Gesamtbild der Graditzer Halbblutzucht, seitdem sie sich dann unter der Ägide der Preußischen Gestütverwaltung befand. Bis 1857 wurden in die Graditzer Herde 150 Stuten aus dem Friedrich-Wilhelm-Gestüt Neustadt, 150 aus Trakehnen, 24 Stuten aus der Normandie, 31 englische Halbblutstuten und acht Araberstuten einrangiert. An Beschälern wurden zunächst Neustädter Hengste mit Araberblut, Araber, später Englische Vollblüter und schließlich vorwiegend Trakehner Hengste und einige englische Halbbluthengste eingesetzt. Von daher waren bereits zu dieser Zeit in Graditz nahezu dieselben Gene vertreten wie in Neustadt a. d. Dosse und in Trakehnen. Die hier geborenen Pferde wurden seitdem mit einem Brandzeichen gekennzeichnet, das zwei über Kreuz liegende, von einer Schlange umwundene Pfeile darstellt. Auch die Aufgaben der Graditzer Halbblutzucht hatten sich seitdem verändert: Ihre vornehmliche Zielsetzung definierte sich in der Lieferung von Landbeschälern für Sachsen, Westfalen, Schlesien, Posen, später auch Pommern und Westpreußen. Zu den prominentesten Vererbern dieser Zeit zählen ODOARDO, geb. 1869 v. The Wizard xx, dessen Stammutter aus Neustadt nach Graditz gekommen war, ebenso wie die des 1879 geborenen LARIFARI v. Principal. Odoardo hinterließ in Beberbeck die Söhne OPTIMUS und OBELISK, die als

Hauptbeschäler in Trakehnen großen Einfluss nahmen. Larifari wurde höchstpersönlich Hauptbeschäler in Trakehnen und hinterließ dort 19 Mutterstuten und 14 Beschäler. Gene aus Trakehnen und aus der ostpreußischen Warmblutzucht Trakehner Abstammung wurden auch in den Folgejahren weiter verstärkt und konsolidiert. In dem im Jahre 1911 erschienenen 1. Band des Graditzer Halbblut Gestütsbuch sind dann insgesamt 144 Mutterstuten aufgeführt, von denen sich im weiblichem Stamm 78 auf das Stutbuch von Trakehnen, 25 auf englische Halbblutstuten aus Neustadt und Graditz, jeweils 15 auf Englische Vollblutstuten und Hannoveraner Stuten, sechs auf ostpreußische Stuten, vier auf Zweibrücker und eine auf eine Wendelsteiner Stute zurückführen ließen.

Blüte unter den v. Lehndorffs

Die Amtszeiten der Landstallmeister Georg Graf Lehndorff (1866 – 1906), der später das Amt des preußischen Oberlandstallmeisters bekleidete, und seines Sohnes Siegfried Graf Lehndorff (1906 – 1922), der sich nach seinen Tätigkeitsjahren in Graditz als einer der größten Landstallmeister in Trakehnen Geschichte profilierte, zählen zu den Blütezeiten der Graditzer Zucht. In seinem Vorwort

Hengststation Vornholt



Athleten für Zucht und Sport

CEMAL Comme il faut · Class de Luxe
COMME IL FAUT Cornet Obolensky · Ramiro
CYRILLUS Collincor · Numero Uno
FUNKY FRED For Pleasure · Pilot
HARRISON Harley VDL · Class de Luxe
HIRTENTANZ Axis · Kostolany
SANDRO BOY Sandro · Grannus

DALLMAYR K Dimensional · FS Don't Worry
FSNODOUBT FS Numero Uno · FS Champion de Luxe



OBE N LINKS | Der Graditzer Astor, einer der wichtigsten Vererber in Trakehnen's letzter Verstärkungsperiode. **OBE N RECHTS** | Landgraf wurde in Gr. Wohndorf der v. Schrötters aufgezogen und avancierte zu einem Graditzer Hauptvererber. **MITTE LINKS** | Tempelhüters Bruder Jagdheld wirkte 1913 und 1914 als Hauptbeschäler in Graditz. **MITTE RECHTS** | Flandern wurde in Weedern gezogen und hinterließ in Graditz zahlreiche wertvolle Töchter. **UNTE N LINKS** | Der in Trakehnen aus einer Graditzer Stute geborene Cyklon blieb in seiner Vererbung nicht unumstritten. **UNTE N RECHTS** | Fanal, in Trakehnen aus der Graditzer Fanfare geboren, war mit Otto Lörke eines der erfolgreichsten Dressurpferde der Nachkriegszeit.

zum ersten Band des besagten Gestütsbuchs führt Siegfried Graf Lehndorff u.a. aus: „Die Ankäufe von Anglo-Normannen-, Hannoveraner- und ostpreußischen Stuten fanden jedes Mal statt, nachdem Graditz größere Verluste durch Brustseuche (Anm.: Pferdeinfluenza) erlitten hatte. Auf diese Weise war die Stutenherde sehr verschiedenartig geworden. Von Jahr zu Jahr wird sie jedoch ausgeglichener, da die Nachkommen der Neustädter und namentlich der Trakehner Stuten im Begriff sind, diejenigen der Hannoveraner zu verdrängen und die der Anglo-Normannen bereits verdrängt haben, aber auch da jetzt lediglich Vollbluthengste, Trakehner, Graditzer und Hengste aus der ostpreußischen Privatzucht als Hauptbeschäler benutzt werden.“ Und weiter: „Von meiner Übernahme des Graditzer Gestüts ab habe ich nur ostpreußische Hengste und ostpreußisch gezogene Graditzer benutzt, bisweilen auch Vollblüter, diese aber sehr viel weniger ausgiebig, als es in Trakehnen geschah. Einige Wochen, ehe ich Graditz verließ, wurde der Rapphengst Astor geboren, den ich dreijährig nach Trakehnen nahm, da er in seinem Stammbaum das Trakehner Rappenblut vereinigte. Von den Halbblütern Venerato und Vorwärts ist ersterer drei Mal, letzterer vier Mal unter seinen Ahnen zu finden.“ (Graf Siegfried Lehndorff: „Ein Leben mit Pferden“) Die angestrebte Ausgeglichenheit hatte Siegfried Graf Lehndorff zweifellos erreicht: Im Jahre 1927, fünf Jahre nach seinem Weggang nach Trakehnen und zwei Jahre vor Auflösung der Graditzer Warmblutzucht, ließen sich von 104 vorhandenen Mutterstuten 74 auf Trakehnen, 17 auf englische Halbblutstuten, zwölf auf Vollblutstuten und eine auf eine Zweibrücker Stute zurückführen. Seine züchterische Zielsetzung, eine Warmblutherde von größter Ausgeglichenheit zu schaffen, die Knochenstärke mit Adel und Nerv verband, hatte er umgesetzt. In demselben Jahr waren als Väter mit den meisten Töchtern in der Herde vertreten: LANDGRAF, geb. Ostpr. 1905 v. Leporello (14 Töchter), HALLEY, geb. Trak. 1910 v. Poet (zwölf), FISCHERKNABE, geb. Trak. 1901 v. Obelisk (neun), MÜNSTER, geb. Grad. 1911 v. Jagdheld (acht), Hammurabi xx (acht). Auch die Einflüsse der in Trakehnen geborenen Hauptbeschäler JAGDHELD v. Perfectionist xx, CHRISTSCHMUCK v. Optimus, HOCHWALD v. Polarsturm und CORNELIUS v. Nana Sahib x waren stark gegenwärtig. Graditzer Remonten für die Armee waren auf den jährlich stattfindenden Auktionen begehrt und auch die Prominenz des deutschen und internationalen Reitsports sicherte sich hier ihren Nachwuchs. Strahlendster Botschafter dieser Zucht im Sport war der Schimmel NANUK v. Cornelius, der mit Irmgard v. Opel unter anderem 1934 das Hamburger Spring-Derby gewann. Auf Dekret aus Berlin und unter Oberlandstallmeister Gatermann wurde dann im Herbst 1929

die Graditzer Warmblutzucht aus Sparsamkeitsgründen der Regierung aufgelöst, die Pferde fanden größtenteils über eine Auktion neue Besitzer. 106 Mutterstuten wurden mit Zuchtverpflichtung an Mitglieder der Ostpreußischen Stutbuchgesellschaft veräußert, 29 Mutterstuten und zehn Junghengste kamen jedoch nach Trakehnen. Nach Typ, Farbe und Kaliber wurden sie in die dortigen Stutenherden einrangiert.

Wertvolle Impulse

Sämtliche Stuten ließen sich in ihrer mütterlichen Genealogie auf eine alte Familie des Hauptgestüts Trakehnen oder eine Englische Vollblutstute, die dann in Graditz eine neue Verzweigung gefunden hatte, zurückführen. Einigen der Stuten gelang es nicht, ihren Stamm in Trakehnen weiterzuführen, andere jedoch vermochten es durch qualitätvolle, sichere Vererbung züchterische Grundlagen für die Zukunft zu schaffen. Von ihnen sei hier die eine oder andere besonders herausgestellt: Die 1926 geborene AMORETTE v. Flandern brachte, in Bajohrgallen einrangiert, fünf Landbeschäler und zwei Mutterstuten. Ihr Sohn AMFORTAS v. Pythagoras machte sich nach Kriegsende in Kirow einen Namen als Vererber, seine rechte Schwester AMBRA war Mitglied der dortigen Stutenherde. ANNELORE v. Flandern wurde in Kalpakin Mutter von zwei Landbeschälern, ihre Tochter PANEL (Ansagerin) v. Pilger zählte zu den besonders bewährten Mutterstuten in Kirow. CYCLADE v. Flandern war eine Zierde der Fuchsherde auf dem Alten Hof. Hier brachte sie zwei Mutterstuten, drei Auktionspferde und vier Landbeschäler, von denen CYKLON v. Helikon nach 1945 Landbeschäler in Celle wurde und auch in der Trakehner Zucht mehrere Töchter hinterließ. Die Gurdzener Rappherde erhielt ebenfalls wertvollen Zuwachs: Die Wolkenflug-Tochter FANFARE war siebenjährig, als sie nach Trakehnen kam. Ihr 1934 geborener Sohn FANAL v. Hausfreund (vom Graditzer Astor) war mit 17.000 Reichsmark Spitzenpferd der Trakehner Auktion 1938 und wurde mit seinem Ausbilder und Reiter Otto Lörke eines der erfolgreichsten deutschen Dressurpferde der Nachkriegszeit. Der Sohn FANATIKER v. Cornut war bis 1954 als Landbeschäler in Kreuz/DDR stationiert und der Enkel ARFIST (Fandango) v. Arnulf u. d. Fanny v. Polarstern erwies sich in Kirow als ein wertvoller Vererber. Nanuks Mutter NORDMANNIANA v. Hochwald hinterließ in Trakehnen noch den Marienwerder Landbeschäler NORDOST v. Friedensfürst xx. Ihre Enkelin 156 NORMA 108 v. Hyperion u. d. Norma v. Friedensfürst xx begründete später in Kirow einen neuen, blühenden Zweig der alten Familie. Ein Kapitel Familiensaga der besonderen Art schreibt heute der Werdegang der Elmarshausener

KNEJLMANN
TECHNIK FÜR LAND UND HOF

TeMax

MADE IN GERMANY



Akku-Dumper mit Power, leichtes abäppeln der Weide und des Paddock - www.temax24.de



KNEJLMANN
TECHNIK FÜR LAND UND HOF

Zaunkönig

- NONSTOP freimähen
- zeitsparend & effektiv
- Stahlklingen & Nylonfäden
- Dreifach-Mähstern

- für Posten (fast) aller Art
- +45° bis -30° Neigung
- geeignet für Solaranlagen
- 95 cm Arbeitsbreite



Futterraufen • Reitbahnplaner • Großballenwagen • Futterwagen • Stallkulis • Zaunkönig **Tel.: +49 2593 95 20 95-0 • www.kneilmann-geraetebau.de**

Beratung • Verkauf • Wartung
Tel.: + 49 2593 95 20 95-0

**LINKS** | Nachtlereche v.

Interconti, Elmarshausener
Nachwuchsspitze aus der
Nakita-Nawarra-Dynastie.

RECHTS | Nachtinsel, die
amtierende Siegerstute von
Bayern und Österreich, gilt
als ein Schmuckstück der
Herde des Gestüts Murtal.

Nakita-Familie: Normas Tochter ANKETA v. Andrassy avancierte zu einer einflussreichen Mutterstute in der Kirower Herde. Ihre Tochter Gavanj v. Guido wurde für das polnische Hauptgestüt Liski angekauft, deren Enkelin NAWARRA v. Kemal xx hier von Dr. Fritz Schilke erworben. Im Trakehner Gestüt Birkhausen schuf sie die Grundlagen für eine blühende Familie, die gegenwärtig im Gestüt Elmarshausen mit zahlreichen wertvollen Angehörigen in großer, qualitätvoller Blüte steht. Bleibt noch die Markeur-Tochter MIRJAM zu erwähnen: Zwei ihrer Söhne, MIRO und MIRBACH, beide von Pythagoras, wirkten als Landbeschäler in Braunsberg. Ihre Tochter Mirakel v. Babylonier stellte mit dem früheren Preußisch Stargarder Landbeschäler MIDAS v. Termit einen einflussreichen, wertvollen Vererber für die polnische Pferdezucht.

Das Graditzer züchterische Erbe blieb von daher über den Umweg über das Hauptgestüt Trakehnen bis in die Gegenwart erhalten. Für die deutsche Population wurde es vor allem durch Nawarras verzweigte Dynastie sowie den langjährigen Trakehner Hauptbeschäler ASTOR wirksam, denn seine Enkeltöchter POLARFAHRT, HANDSCHELLE und GOLDELSE spielen als Familienbegründerinnen im aktuellen Zuchtgeschehen bedeutsame Rollen.

Tragische Rolle

Zur Dokumentation des Untergangs Trakehnen trug auch Graditz ein wichtiges Kapitel bei – wenn auch ein tragisches. „Am 1. September 1944 wurden zwölf Hauptbeschäler und 129 Mutterstuten mit der Bahn von Trakehnen aus ins sächsische Hauptgestüt Graditz transportiert. Aus der Araberherde in Taukenischken waren es 15 Stuten,

die braune Herde aus Kalpakin war mit 18 Stuten vertreten. Aus Jonasthal und Gurdzen traten jeweils 21 Stuten die lange Reise

an. Die gemischtfarbene Herde Bajohrgallen stellte mit 25 Stuten das größte Kontingent. Da nicht alle Pferde in Graditz Platz fanden, wurden sie aufgeteilt: 59 Stuten blieben in Graditz, 70 kamen in das Vorwerk Neubleesern. Am 17. Oktober 1944 wurde die vollständige Räumung Trakehnen angeordnet. Von Insterburg aus wurden 50 Mutterstuten nach Graditz verladen. Nach dem Einmarsch der Russen am 2. Mai 1945 in Neustadt/Dosse ging der Abtransport der dort vorhandenen Pferde schnell vonstatten. Der Abtransport eines Sammeluriums verschiedener deutscher Pferderassen aus dem anderen ehemaligen Preußischen Hauptgestüt Graditz fand in den Tagen um den 19. Juli 1945 statt. Hauptbeschälerliste 1944/1945: Hauptgestüt Graditz: ALIBI, BUSSARD, CREON, Fetysz ox, HERR MAJOR, HIRTENSANG, Lowelas ox, PORT ARTHUR, PYTHAGORAS und die aus Berbisdorf (Anm.: Evakuierungsort) hinzugekommenen Beschäler ARNULF und HYPERION. Sie wurden nachweislich zusammen am 19. Juli 1945 vom Graditzer Bahnhof Beilrode nach Kirow verladen.“ (Gabriele Keller: „Supplement zum Trakehner Stutbuch Band VI“)

In diesen Tagen im Sommer 1945 endete die große züchterische Geschichte, die während vieler Jahrzehnte in den Hauptgestüten Graditz und Trakehnen gemeinsam geschrieben worden war. Doch bereits im Jahre 1949 zogen wieder Trakehner Stuten in die verwaisten Graditzer Stallungen ein. Dazu gehörten die späteren Gründerstuten VERONIKA, URTIKA, MALVE und FRIEDEL, die zu einem nicht mehr über die Elbe gekommenen Eisenbahntransport aus Ostpreußen zählten und zunächst im Gut Isenschnibbe Aufnahme gefunden hatten. 1960 umfasste die Graditzer Herde 20 Mutterstuten, darunter die Nachkommen bedeutender Familienbegründerinnen wie FELDMAUS v. Flaggenstreit oder LILOFEE v. Erdball mit ihrer Tochter HERZDAME v. Landrichter. Damit schloss sich ein Kreis, der bis heute mit vitalem Leben gefüllt ist. Erhard Schulte

Notfallnummern 2018

Sehnlichst erwartet wird der aktuelle Fohlenjahrgang in jedem Züchterstall. In der Regel verlaufen das Abfohlen und der Start ins Leben für Stute und Fohlen komplikationslos und die Freude ist groß.

Wenn aber Komplikationen auftreten, ist guter Rat eilig und es heißt schnell und richtig handeln. Tierärztlicher Einsatz, menschliche Hilfeleistung und Milchersatz von Kolostrum bis zu Milchpulver können einige holperige Lebensanfänge mitunter ausgleichen. Der GAU aber ist der Tod der Stute oder des Fohlens während oder kurz nach der Geburt.

Die Notfalldienste sind meist rund um die Uhr erreichbar. Mechthild Reitz vom Zuchtbezirk Rheinland-Pfalz/Saar/Luxemburg hat für die Zuchtbezirksseite eine Liste wichtiger Notfallnummern und Informationen zusammengestellt, die sie freundlicherweise hier zur Verfügung stellt:

Sollte das Fohlen nicht lebensfähig sein, geht die dringende Bitte an die Züchter: **Bitte unterstützen Sie die Züchter, die mutterlosen Fohlen zu retten, und melden Sie Ihre Ammenstute bei den nachfolgenden Adressen an.** Dieser Service kommt Ihnen auch umgekehrt zu Gute, sofern Sie Ihre Stute bei der Geburt verloren haben und schnellstmöglich eine Amme brauchen. Erfassen Sie **zur Sicherheit einzelne Nummern in Ihrem Handy.** Sollte der Notfall eintreten, so haben Sie die Kontakte griffbereit!

Liste von Ammendiensten, Adressen für Kolostral- und Ersatzmilch, sowie mutterlose Fohlenaufzucht nach Postleitzahlen und Angeboten geordnet:

Ingrid Wiegmann

ist bundesweit tätig und unbedingt empfehlenswert zu kontaktieren - 24 Stunden erreichbar. **Ammenstuten Deutschland** ist die rassunabhängige bundesweite Koordinierungsstelle für Ammenstuten und Waisenfohlen. Wir engagieren uns ehrenamtlich für die fachkundige Beratung und Vermittlung von Ammenstuten und Waisenfohlen. Pferdebesitzer melden online Ihre Ammenstute oder Waisenfohlen und wenden sich dann direkt an das Ammen-Nottelefon Tel. 0173-5151395 (Frau Wiegmann, rund um

die Uhr erreichbar). Mit Ihrer langjährigen praktischen Erfahrung im Umgang mit Ammenstuten und Waisenfohlen kann so jeder Fall individuell beurteilt und die Vermittlung bestmöglich durchgeführt werden. Dies geschieht alles ehrenamtlich. <http://www.ammennstuten-deutschland.de/>

Ammenstutenservice Oldenburg

Hr. Scharmann, Handy: 0160-90526135

Klinik für Pferde

Alte Dorfstraße 43-45, 27367 Sottrum, Tel: 04264-3561 (Bandansage verfügbarer Stuten mit Rufnummer der entsprechenden Halter), Tel. 04264-2945 (Meldung von Ammen/Waisen), Mo-Fr 8:00 Uhr – 18:00 Uhr, WE Notdienstnummer geschaltet zw. 10:00 Uhr – 11:00 Uhr und 17:00 Uhr – 18:00 Uhr, Mobil 0173-8811093, Tel. 04172-6668, Mobil 0171-4948618, Mobil 0171-6451628

Ammenstutendienst

Tierklinik Hochmoor, von Braun Str. 10, 48712 Gescher-Hochmoor, Tel.: 02863-20990 (24 Stunden-Service), bietet Vermittlung von Ammenstuten/ verw. Fohlen, Kolostrumbank (bevorratete Biestmilch zur Abholung), Notfallversorgung mit Fohlenstation

Brigitte Forstner

83512 Wasserburg am Inn,
Tel.: 01520 7184950

Masterhorse Fohlennotdienst

Tel.: 07150-4294,
Zusätzliche Nr.: 00800-6278374

Salvana Fohlennotdienst

Tel.: 04121-80461

Firma Pavo - SOS Fohlenpaket

beinhaltet zwei fertige Packungen mit Kolostrumersatz, 1,5 kg Fohlenmilchpulver, (Saugflasche mit Schnuller), da der Bezug des Pakets nur über Händler möglich ist,

gibt es eine kostenlose Hotline mit weiteren Informationen und Händleradresse, Hotline: 0800-0000734

Firma DERBY Fohlenmilchnotdienst

bietet online Suchfunktion („Fohlennotdienst“ anklicken) nach nächstgelegener Fohlenmilchstation suchen: www.derby-futter.de

Sabine Oberdieck

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Spezialistin für Pferderecht

Wilhelm-Bockelmann-Straße 47
29633 Munster

Tel.: 051 92/98 24-0
Fax: 051 92/98 24-24
Mobil: 01 72/547 35 30
eMail: s.oberdieck@t-online.de